

Medienmitteilung, 11.5.2021

Trägerverein Bürgerforum
Gemeinde Freienbach
www.buergerforum-freienbach.ch
info@buergerforum-freienbach.ch

Präsidentin: Irene Herzog-Feusi
Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 41 93

Gemeinderat Freienbach missachtet das Verschleuderungsverbot

Die Abstimmungsvorlage zum „Dreiecksgeschäft“ (Kauf Schweizerhof-Garage durch den Kanton – Verkauf „Rebmattli“, Wilen, durch die Gemeinde Freienbach) sprengt offensichtlich den Rahmen des Legalen. Das Bürgerforum Freienbach empfiehlt die Ablehnung.

Beim Amtsantritt werden die Gemeinderäte darauf vereidigt, ihr Amt gesetzeskonform auszuüben und dem öffentlichen Gut Sorge zu tragen. Doch was den Freienbacher Stimmbürgern mit dem Verkauf des gemeindeeigenen Baulandes „Rebmattli“ vorgelegt wird, widerspricht diesen Anforderungen in krasser Weise. Das Gemeindevermögen würde grundlos um viele Millionen verringert und die behördlichen Versprechungen über eine mit diesem Geschäft angestrebte Verkehrslösung beim Seedamm-Engpass sind erwiesenermassen falsch.

Das Rebattli ist eine der wenigen gemeindeeigenen Landreserven – d.h wertvolles öffentliches Tafelsilber. Doch gestützt auf eine unhaltbar tiefe „unabhängige Verkehrswertschätzung“ wurde der Grundstückswert der 2'857m² grossen Parzelle „Rebmattli“ (Wohnzone W2, mit Attikageschoss) nur auf 5.8 Millionen Verkehrswert festgelegt, statt auf die rund 10 Millionen, die sich aus den Richtwerten der Steuerverwaltung ergeben.

Zudem beinhaltet die Vorlage ein Geschenk von je 400'000 Franken Gemeinde- und Kantonssteuergeld an die Eigentümer der Schweizerhof Garage AG. Aus unerfindlichen Gründen wurde der realistische Verkaufspreis fürs „Rebmattli“ insgesamt praktisch halbiert und eine Absichtserklärung sieht vor, dass die Öffentlichkeit auch noch diverse Risikokosten zu tragen hätte.

Die behördlich vorgesehene Verschleuderung öffentlicher Gelder geht bei diesem „Dreiecksgeschäft“ aber noch weiter. Der Kanton würde nämlich die Schweizerhof-Parzellen seinerseits für einen massiv überhöhten Preis als Verkehrsfläche erwerben: für satte 4.5 statt 3.1 Millionen. Auch diese Zahlen stützen sich auf eine sogenannte „unabhängige Verkehrswertschätzung“ des gleichen Büros. Gemäss Steuerverwaltungs-Richtwerten ist der Kaufpreis hier um rund 1.4 Millionen zu hoch. Tatsächlich ist die Gewerbezone Schweizerhof (2'082m²) mehrfach belastet (Altlasten, hoher Verkehrslärm, Gewässerschutzauflagen, Planungszonen-Einschränkungen, Kosten für den Abbruch des bestehenden Altbaus). Und sie ist flächenmässig 37% kleiner als der sogenannte „Realersatz“ in Wilen.

Es besteht im Übrigen gar kein Anspruch auf Realersatz. Wird Land für übergeordnete öffentliche Interessen benötigt, so sieht das Gesetz bei fehlender Einigkeit eine Enteignung mit Entschädigung auf der Basis des realen Verkehrswerts vor.

Die Begründung, das „Rebmattli-Schweizerhof-Dreiecksgeschäft“ ermögliche endlich eine Verkehrslösung am Nadelöhr Seedamm, ist zudem völlig falsch. Eine verbindliche Gesamtverkehrsplanung und Umweltverträglichkeitsprüfung ist noch in weiter Ferne. Der „Dreiecks“-Deal sollte offenbar nur als Vorwand dienen, um schnellstmöglich die Industriezone Hurdnerwäldli aufzuzonen. Die damit angestrebten 1'800 neuen „E+B = Einwohner und Beschäftigten“ würden erwartbar einen massiven Zusatzverkehr am engsten Punkt verursachen und die Belastungen weiter steigern.

Laut Richtplanung beabsichtigen die Städtebau-Befürworter in „Pfäffikon-Ost“ gar keine Verkehrsverflüssigung, sondern setzen auf Lichtsignalanlagen mit Dauerstau-Management. Rapperswil lässt grüssen. Entsprechend empfiehlt das Bürgerforum Freienbach ein klares NEIN zu diesem „Geschäft“.

Irene Herzog-Feusi, Präsidentin